

Die an den norddeutschen Küsten und weiter im Norden brütende *Sturmmöwe* (*Larus canus*) dürfte wohl jeden Winter an unseren grösseren Gewässern zu finden sein. Mir ist sie ziemlich regelmässig an der Donau und am Neusiedlersee begegnet.

Der Vollständigkeit wegen führe ich noch an, dass auch die etwa busardgrosse *Silbermöwe* (*Larus argentatus*) von den Meeresküsten öfters ins Binnenland verstreicht. Ich konnte im heurigen Sommer sowohl alte (weiss mit möwenblauem Mantel) wie auch Jungvögel (Hauptfarbe braun) einzeln und in kleinen Trupps (2-5) im Seewinkel beobachten. Durch die auffallende Grösse allein schon unterscheidet sie sich von allen anderen hier angeführten Möwen.

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass die Möwen 1-3 im Hochzeitskleid schwarze Köpfe, alle Jungvögel aber einschliesslich der Silbermöwe eine schwarze Schwanzendbinde tragen. Zur Feststellung, ob alt oder jung, genügt daher ein Blick auf die Schwanzzeichnung, Die Flügelzeichnung der Altvögel im Ruhekleid entspricht der im Brutkleid, da die 2. Mauser nur das Kleingedieder umfasst.

Auffälliger Nahrungserwerb bei der Zergmöwe, *Larus minutus Pall.*

Von DDr. Gerth Rokitansky.

Am 28. September 1952 gelegentlich einer von mir geleiteten vogelkundlichen Wanderung des Österr. Naturschutzbundes in den Seewinkel, Burgenland, beobachtete ich gemeinsam mit Herrn Kurt BAUER und den übrigen Teilnehmern an der langen Lacke bei Apetlon zwei Zergmöwen im Jugendkleid, die in einer für einen Möwenvogel ungewöhnlichen Weise Nahrung suchten. Sie benahmen sich dabei so, wie es für manche Angehörige der 'Sturmschwalben', Hydrobatidae, typisch ist: offenbar infolge des ziemlich heftigen Windes trippelten sie mit seitlich horizontal gehaltenen Schwingen, mit den Füssen nur eben die Wasseroberfläche berührend, über diese dahin, wobei sie allerdings nicht von der Stelle kamen, also ähnlich einem rüttelnden Turmfalken die Geschwindigkeit des Gegenwindes ausglichen. In dieser Haltung wurden kleine Nahrungsteilchen vom Wasser aufgenommen.

Tiefes Brutvorkommen einiger Alpenvögel in der Steiermark

Von Kurt Bauer.

Die meist sehr vagen Angaben in unseren Handbüchern zeigen, dass wir über die Höhenverbreitung der meisten Alpenvögel recht ungenügend unterrichtet sind. Wenn auch für die obere Grenze des Brutgebietes noch verschiedene Angaben vorliegen, so fehlen solche für die untere nahezu gänzlich.

Bei zahlreichen Exkursionen in der Umgebung von Eisenerz, Steiermark, stellte ich unter anderem mehrere für die betreffenden Arten recht tiefe Brutvorkommen fest, die hier mitgeteilt seien:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich_Erste Reihe](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Rokitansky Gerth Freiherr von

Artikel/Article: [Auffälliger Nahrungserwerb bei der Zwergmöwe, Larus minutus Pall. 11](#)